

Startseite > Hohenlohe

**ST+** Klimaschutz in Schöntal

# Ha My Vo ist die neue Klimaschutzmanagerin der Gemeinde

24. August 2024 - 00:00 Uhr | ⌚ 2 Min

**In den kommenden zwei Jahren soll sie ein Konzept für Schöntal entwickeln um die Gemeinde für den Klimawandel zu wappnen.**




von Götze Greiner



Seit einigen Wochen arbeitet die Vietnamesin Ha My Vo als Klimaschutzmanagerin in Schöntal. Hauptamtsleiter Kim Bareiß (links) schätzt ihre Kompetenz. Foto: Götze Greiner

Der Umweltschutz hat Ha My Vo nach Deutschland geführt – und jetzt nach Schöntal: Hier ist sie die neue Klimaschutzmanagerin. Die 30-Jährige kommt aus der Provinz Binh Dinh im Südosten Vietnams. Vor vier Jahren ist sie dann nach Frankfurt gegangen. Jetzt sagt sie: „Ich möchte gerne in Deutschland bleiben und den Klimaschutz weiterentwickeln.“

Inzwischen ist Vo eine Oberkessacherin. Warum die Ingenieurin nach Schöntal kommen wollte, fasst sie so zusammen: „Es ist eine große Gemeinde, mit großem Potenzial in Landwirtschaft und Tourismus.“ In den kommenden zwei Jahren (siehe Infokasten) soll sie unter anderem ein Klimaschutz-Konzept für die Gemeinde erstellen sowie entsprechende Projekte angehen.

Der Kreis selbst sowie Öhringen und Künzelsau haben ebenfalls einen Klimaschutzmanager. Schöntal ist jedoch die erste kleinere Gemeinde im Kreis, die die Stelle besetzt hat. Der Gemeinderat hatte 2022 beschlossen, die Förderung einer Klimaschutzmanager-Stelle zu beantragen – die Kosten werden für zwei Jahre voll übernommen. „Die Stelle einzurichten ist aufwendig“, so Hauptamtsleiter Kim Bareiß, „aber unser Personal könnte diese Arbeit ohne die Klimaschutzmanagerin niemals stemmen.“ Die Vernetzung läuft über das Klimazentrum des Kreises. Joachim Schröder, Leiter des Klimazentrums, war an Ha My Vos erstem Arbeitstag am 1. Juli in Schöntal. 

Für die in Schöntal neu geschaffene Stelle hat sich die 30-Jährige gegen einen Mitbewerber durchgesetzt. Zwar holpert ihr Deutsch noch, „aber sie ist sehr kompetent und von der Ausbildung her absolut geeignet“, begründet Schöntals Hauptamtsleiter Kim Bareiß, dass die Wahl auf Vo gefallen ist.

### **Mit dem Deutsch hapert es noch ein wenig**

Diese Ausbildung, das heißt ein Bachelorstudium in „Infrastruktur-Ingenieurwesen und Planung“ in Vietnam und ein Masterstudium „Nachhaltige Stadtentwicklung“ in Frankfurt. In beiden Fächern hat sie auf Englisch studiert, erzählt Vo.

„Während des Masterstudiums habe ich einen Deutschkurs gemacht.“ Allerdings ist sie im schicksalshaften Jahr 2020 nach Deutschland gekommen: Die Pandemie und die dadurch mangelnden Kontakte zu Einheimischen haben es schwierig

gemacht, mit Deutschen die Sprache zu üben. Im Hohenlohischen will sie nun „gute Erfahrungen sammeln“.

## **Strategischere Herangehensweise in Deutschland**

In Deutschland werde Klimaschutz ganz anders angegangen als in Vietnam, stellt Vo fest. „Es gibt in Vietnam große Potenziale, aber dort wird es nicht so strategisch geplant wie hier.“ Der wichtigste Unterschied sei, dass in Deutschland mit ausgearbeiteten Konzepten gearbeitet werde, bemerkt sie. Konzepte hat die Ingenieurin auch schon bei Unternehmen entwickelt: Bei einem Praktikum bei Bosch in Trossingen, wo sie sich um Abwasser-Handling kümmerte. Dann wechselte sie zur Niederlassung in Abstatt, wo sie ihre Masterarbeit über Abfall-Kreislaufwirtschaft verfasst hat.

In Schöntal hat Ha My Vo vor einigen Wochen nun ihre erste Arbeitsstelle nach dem Studium angetreten. Seither hat sie für jedes kommunale Gebäude eine Bilanz über den Energieverbrauch und die Nachhaltigkeit erstellt, erzählt sie. „Es gibt zum Beispiel viel Gas- und Öl-Heizungen, die Kohlenstoffdioxid produzieren.“ Das wichtigste Projekt sei deshalb der Wechsel auf erneuerbare Energien und – in der Tradition zu ihrer Masterarbeit – Kreislaufwirtschaft bei Materialien sowie Energien. „Gerade in der Landwirtschaft gibt es hier Möglichkeiten“, schätzt Vo ein – beispielsweise durch Biogasanlagen. „Es geht um Müllvermeidung und Wiederverwendung.“

Auch die kommunale Wärmeplanung wird Teil von Vos Aufgaben werden. Hier führt Schöntal den „Jagsttal-Konvoi“ an, in der vier Gemeinden untersuchen, wie Netze zur gemeinsamen Wärmeversorgung aufgebaut werden können.

## **Bürger profitieren von der Expertise**

Vorerst dreht sich Vos Arbeit aber um die Gebäude der Kommune. „Inwieweit sie auch private Gebäude untersucht, wird sich im Lauf der Zeit zeigen“, so Bareiß. Die Schöntaler müssen derweil nicht auf ihre Expertise verzichten: „Es wird eine Zukunftswerkstatt geben“, berichtet Bareiß. Bis dahin wird sich Vo im Mitteilungsblatt der Gemeinde bekannt machen, mit Tipps für Klimaschutz im Alltag.

